

INHALTSVERZEICHNIS

SIGLEN, ABKÜRZUNGEN UND HINWEISE	11
EINFÜHRUNG.....	13
I. DER ESSAY ALS LITERARISCHE GATTUNG	23
1. DAS WORT UND SEIN URSPRUNG	25
1.1. Vorgeschichte	26
1.2. Am Anfang war Montaigne.....	29
1.3. Entwicklungsgeschichte und Bacon.....	31
2. DER ESSAY IN DEUTSCHLAND	35
2.1. Das deutsche Wort. Erste Erwähnungen. Skizzierung eines deutschen Konzepts	35
2.2. Die ersten Essays in Deutschland.....	39
2.3. Warum so spät? Die Schwierigkeiten des Essays auf dem Weg nach Deutschland.....	42
3. DER GATTUNGSWIRRWARR RUND UM DEN ESSAY.....	48
3.1. Eine vierte Gattung?.....	48
3.2. Die Unterschiede zwischen dem Essay und dessen Verwandten.....	50
3.2.1. Das Traktat	51
3.2.2. Die Abhandlung	51
3.2.3. Die Kritik	54
3.2.4. Das Feuilleton.....	56
4. EIN NEUES KONZEPT	60
4.1. Humor	62
4.2. Mut zum Geständnis.....	63
4.3. Freiheit der Sprache.....	64
4.4. Ichbezogenheit	65

II. DES DICHTERS UMFELD	67
1. HEINES ZEIT	69
1.1. Der Vormärz.....	70
1.2. Zwischen Führung und Alleingang – Heine als Leitfigur der Zeit	72
2. HEINES KRITIKER: KARL KRAUS ALS SYNTHESE.....	83
2.1. „Heine und die Folgen“.....	84
2.2. Die Entwicklung der Kritik an Heine	87
2.2.1. Heine in Kraus' Werk	87
2.2.2. Heine in der allgemeinen Kritik: Am Anfang stehen die Zeitgenossen.....	89
2.2.3. Heines Selbstverteidigung	100
3. DIE ROLLE DER HERKUNFT: DAS JUDENTUM.....	105
3.1. Kurze Einleitung: Die Situation der Juden zur Zeit Heines	107
3.2. Kindheit und Jugend.....	108
3.2.1. Erinnerungen: Die Kindheit	108
3.2.2. Studentenjahre: Integrationsversuche.....	109
3.3. Religionswechsel: Als Christ ein echter Jude	112
3.4. Die Zeiten in Paris: Ein engagierter Hellene.....	116
3.5. Die Rückkehr	118
3.6. Das Judentum als Wunde	119
4. DIE ROLLE DER STADT: PARIS.....	124
 III. HEINE ALS ESSAYIST	133
1. HEINE UND MONTAIGNE.....	135
1.1. Von biographischen Ähnlichkeiten... ..	135
1.2. ...und bibliographischen Ähnlichkeiten.....	138
1.3. Annäherungsversuche: die Meinung anderer Schriftstellern und die von beiden Dichtern akzeptierten Einflüsse	144
2. HEINES WERK UND DIE MERKMALE DER ESSAYISTIK....	148
2.1. Gegenmeinungen.....	148
2.2. Heine und das Ich.....	152
2.2.1 Die kritische Betrachtung der eigenen Subjektivität und die Kritik der Zeitgenossen.....	167
2.2.2. Die enge Verbindung des Ich mit der Zeit und deren kritische Betrachtung.....	169
2.3. Heine und die Freiheit der Sprache	177

2.4. Heine und der Mut zum Geständnis	180
2.5. Heine und der Humor	182
IV. DAS BUCH LAZARUS	193
1. ESSAYGEDICHTE.....	195
1.1. Jenseits der Gattungen: der Essay als dichterische Stilhaltung	195
1.2. Heines Werk als geschlossene Einheit	198
2. DIE ESSAYS DES LAZARUS	203
2.1. Der Plan eines lyrischen Sterbebulletins.....	206
2.2. Die thematische Analyse der Essaygedichte des <i>Buchs Lazarus</i>	208
2.2.1. Die Rückschau-Thematik	211
2.2.2. Der Blick auf die Zukunft: Todesansichten	225
2.2.3. Der Sieg des Schlechteren	238
2.2.4. Die familiären Verhältnisse	244
2.2.5. Mathilde, die Frau	249
2.2.6. Ein Gelegenheitsthema als Beispiel	257
V. ABSCHLUSS: EIN ESSAYIST IN VERSEN	261
 ENDNOTEN	 291
BIBLIOGRAPHIE.....	302
ÜBER DEN AUTOR	309